

Ungeachtet der anfänglich geteilten Meinung hat sich der Kanal später als Angelpunkt des Verkehrsnetzes zwischen den Großen Seen und dem Atlantischen Ozean erwiesen.

Kanada hilft Pakistan bei der Suche nach Energiequellen

Wie Außenminister Allan J. MacEachen kürzlich bekanntgab, soll Pakistan von Kanada Kredite und Zuschüsse im Gesamtbetrag von 6 Mio \$ als Unterstützung für ein Programm erhalten, das die Erforschung von Erdöl- und Naturgasquellen im ganzen Lande vorsieht.

Das Hochschnellen der Ölpreise traf Pakistan besonders hart, weil es rund 85 % seines Erdölbedarfs einführen muß. Diese Kosten werden im laufenden Jahr voraussichtlich 350 Mio \$ und damit fast das Fünffache der entsprechenden Ausgaben des Vorjahres erreichen.

Um diese Abhängigkeit von der Erdöleinfuhr zu verringern, hat die pakistanische Regierung Schritte unternommen, um zur Exploration zu ermutigen. So hat sie den Etat der "Oil and Gas Development Corporation" verdoppelt, die 1961 zur Auffindung und Entwicklung von Erdöl- und Erdgasvorkommen gegründet wurde. Außerdem hat die Regierung durch bestimmte Maßnahmen privaten Gesellschaften einen Anreiz zu verstärkter Explorationstätigkeit geboten.

Es sind Anzeichen dafür vorhanden, daß Pakistan eventuell große Erdöl- und Naturgasreserven besitzt: Untersuchungen haben ergeben, daß seine Landfläche zu fast 80 % Sedimentmulden des Typs aufweist, der in anderen Teilen der Welt Erdöl- und Gasquellen enthält. Die Exploration wird jedoch durch den Mangel an hochtechnischer Ausrüstung zur Beschaffung ausreichender Unterlagen über die Vorkommen behindert. Diese Angaben werden benötigt, um das Interesse privater Gesellschaften an der Beantragung von Explorations- und Bohrlizenzen zu wecken.

Dieses Problem soll mit Kanadas Hilfe gelöst werden: durch die Beschaffung moderner Digitalgeräte für die Erfassung seismischer Daten und einer Datenverarbeitungsanlage wird den Ingenieuren die Möglichkeit gegeben, Angaben über die geologischen Formationen zu erhalten und zu analysieren. Diese Ausrüstung soll mit einem 5-Mio-\$-Kredit gekauft werden, den das Kanadische Amt für Internationale Entwicklungshilfe (Canadian International Development Agency, CIDA) aus seinen Mitteln bereitstellen wird. Mit Hilfe eines Zuschusses des CIDA in Höhe von 1 Mio \$ sollen außerdem pakistanische Ingenieure, Geologen und Geophysiker an den Geräten geschult werden.

Wiederaufbau in Honduras - Kanadas Hilfspläne

Die Soforthilfephase der kanadischen Hilfe für Honduras ist abgeschlossen, so daß das Kanadische Amt für Internationale Entwicklung (Canadian International Development Agency, CIDA) jetzt ein langfristigeres Hilfsprogramm für den Wiederaufbau einleiten kann, wie Außenminister Allan J. MacEachen am 31. Oktober erklärte.

Hundert von Menschen starben, zahllose andere verloren ihr Heim, und die Bananenernte des Landes im Werte von vielen Millionen Dollar wurde vernichtet, als der Hurrikan Fifi am 18. September 1973 Honduras verwüstete.

Im November reiste eine Gruppe von CIDA-Vertretern nach Honduras, um dort mit Regierungsbeamten zu besprechen, wie man Kanadas reguläre bilaterale Entwicklungshilfe umgestalten und nötigenfalls erweitern könnte, um sie mit Honduras eigenen Wiederaufbauplänen in Einklang zu bringen.

Ehe der Hurrikan zuschlug, hatte Kanadas Hilfe für Honduras im wesentlichen aus zwei Marktuntersuchungen bestanden, eine für landwirtschaftliche Erzeugnisse und die andere für Harthölzer.